



Textauszug aus "Herr des Abgrunds"

Lilly_Winter hat Folgendes geschrieben: Hallo Night,

ich finde es gut, dass du dir die Zeit genommen hast, die gegebenen Kritikpunkte zu überdenken, und zu überarbeiten, bin mir aber nicht sicher, ob du sie auch wirklich verstanden hast (Den Wunsch dahinter erkenne ich). Das ist nicht böse gemeint. Ich weiß, wie schwierig es ist, einen Text zu überarbeiten, ihn aus der Sicht eines Lesers zu betrachten. Gerade bei meinen eigenen Texten fällt es mir schwer, da einem alles doch so klar erscheint.

Ich habe jetzt erst einen Blick auf deine Altersangabe geworfen, und bin froh, dass du dich von der Kritik nicht hast entmutigen lassen, und weiter an dem Text arbeitest. :-D

Ja, ich lasse mich nicht so leicht entmutigen. Nehme Kritik sogar sehr gerne an und versuche selbst, an meinem Text zu arbeiten. (bin ich allein schon durch die AG & Schreibworkshop usw. gewohnt)

Zitat: Die Atmosphäre und die Stimmung waren für mich ungewohnt; irgendwas hatte sich während meiner kurzen Abwesenheit verändert. Ich ging über den mit Holz ausgelegten Boden in den großen Saal, wo meine Schwester schon auf mich wartete. Ascarda hatte ihren Kampfanzug an und hielt ihr Jagdmesser in der Hand. Ich war besorgt.

Zitat: Ich ging über die Flure bis in den großen Saal. Die Wände waren mit Verschnörklungen verziert und die Dielen des Holzfußboden knarrten bei jedem meiner Schritte. Ascarda, die ihren Kampfanzug anhatte und ihr Jagdmesser in der Hand hielt, stand mir gegenüber. Sie wirkte abweisend und kalt auf mich. Als wäre ich ein Fremder und ihr Feind. Ich war besorgt.

Zitat: Du siehst, ich habe beide Versionen genommen. Ich möchte dir gerne zeigen, welche Dinge mir bei der Jeweiligen besser gefallen.

Bei der ersten Version bin ich auf dem Weg in den großen Saal, während ich bei der zweiten ihn bereits betrete. Beide Varianten sind möglich, wobei mir die erste besser gefällt. Du sprichst dort die Atmosphäre und die Stimmung an. Mein Kritikpunkt war, dass du das auch zeigen könntest, anstatt es zu benennen, indem du die Umgebung auf deinen Protagonisten einwirken lässt, was er sieht, was er fühlt. Damit könntest du den Leser (also mich :-D) bereits in eine Grundstimmung versetzen. Du weißt zu diesem Punkt schon, dass seine Schwester im Saal auf ihn wartet, der Leser nicht, aber du kannst ihn schon die Bedrohung spüren lassen.

Bei der zweiten Version hast du versucht, die Umgebung wirken zu lassen, indem du die Dielen knarren lässt. Holzfußboden kannst du dabei weglassen, das dürfte bei den Dielen klar sein. Du nennst die verschnörkelten Wände, was ich eigentlich streichen würde, da es eine einfache Beschreibung ist, die für den eigentlichen Text nichts tut. Aber, mir gefällt die Verschnörkelung. Hier überlege ich also, wie ich diese in den Text einbauen würde, damit sie zur Atmosphäre beiträgt (Beispiel folgt).

Dass dein Protagonist besorgt ist, kannst du auch durch sein Handeln und seiner Wahrnehmung zeigen. Wie? Hast du ein Beispiel für mich, wie man das machen könnte? Weiß nicht so recht, was du damit meinst.

Zitat: Ich überlege also, wie ich an so einen Textabschnitt rangehen würde.

Ich fasse also zusammen, wobei hier also die Lücken kommen, die ich bereits angesprochen habe.

Ascardo folgt seiner Schwester zurück in das Reich des Herrn des Abgrunds. Die Frage, die ich mir hier stelle, weiß er zu diesem Punkt, dass eine Bedrohung bei der Rückkehr auf ihn wartet? Rechnet er mit Gefahr, sorgt er sich um die Sicherheit seiner Schwester, weil sie sich gegen ihren Herrn gestellt haben? Geht es davon aus, dass man ihn für einen Verräter hält? Ich gehe jetzt einfach mal von Ja aus.

Hier ein Beispiel, wie ich es lösen würde. Bestimmt nicht perfekt, es soll auch nur dazu dienen, dir zu zeigen, was ich meine:



Textauszug aus "Herr des Abgrunds"

Die Flure waren leer, nur das Knarren der Dielen unter meinen Füßen durchbrach die Stille. Die Fackeln ließen die Schatten über den Verzierungen an den Wänden tanzen, als wären sie lebendig. Wie Schlangen, die sich um den eigenen Körper wanden.

Wo waren alle? Niemand, der sich mir entgegenstellte. Niemand, der Verräter rief. War meine Abwesenheit nicht bemerkt worden? Ich musste Ascarda finden.

Meine Hände fühlten sich klamm an, als ich den großen Saal betrat. Nur wenige Schritte entfernt stand meine Schwester. Gekleidet in ihren Kampfanzug, das Jagdmesser in der Hand.

»Ascarda!« Ich wollte auf sie zugehen, aber irgendetwas in ihrem Blick hielt mich zurück. Sie sah mich an, als wäre ich ein Fremder.

Du siehst, ich habe versucht, dass Ganze aktiver zu gestalten, näher an deinen Protagonisten ran. Versuche durch die Augen deines Protagonisten zu sehen. Was sieht er, was fühlt er?

Danke, durch dein Beispiel habe ich verstanden, wie du das meinst.

Zitat: Du verwendest gerne zwei Adjektive, um etwas zu beschreiben:

abweisend und kalt

eisig und unerbitterlich.

hart und kantig

kalt und spröde

Vertraue auf die Wirkung von Wörtern. Wähle das, welches deiner Meinung nach besser zur jeweiligen Situation passt. Frage dich, ob du wirklich ein Adjektiv brauchst, oder ob du durch eine andere Formulierung, vielleicht ein Bild, besser beschreiben könntest, wie etwas wirkt. Schnelles Beispiel: Sie sah mich an wie einen Käfer, den sie gleich zertreten wollte.

Zitat: Ich spürte, dass sie kurz davor war, auf mich loszugehen.

Wie kann er das spüren? Ist es ihre Haltung, nimmt sie eine Kampfposition ein?

Hier wieder, sieh durch seine Augen.

Was genau stört dich an den Adjektiven? Sind es dir zuviel?

Zitat: Ich finde es gut, dass du diese Stelle geändert hast, aber mir fehlt hier noch etwas. Du hast geschrieben, dass er seinen Blick senkt, weil ihrer so intensiv ist, dass sollte mMn etwas deutlicher rüberkommen. Vielleicht über ihr Handeln vorher. Mir fällt hierfür leider kein Beispiel ein, aber ich hoffe, du verstehst, was ich meine.

Vielleicht so etwas wie, dass sie ihn mit ihrem Blick förmlich durchdringt und kontrolliert?

Zitat: Mit diesem Satz habe ich immer noch meine Probleme

Was genau stört dich an dem Satz?

Danke für dein Feedback :-)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).